

ein Zusammenfallen der Muskeln und der Eingeweide, oder eine widernatürliche Zusammenziehung der erstern voraus. Beyde Umstände kann man durch das Gefühl sehr wohl unterscheiden.

Der Unterleib fällt aber zusammen, wenn die Reizbarkeit der Bauchmuskeln und der Eingeweide gänzlich erschöpft ist. Dieß bemerkt man vorzüglich am Ende sehr heftiger Krankheiten, und besonders im Verlaufe der Ruhr, wo man aus dieser Erscheinung das tödtliche Ende mit großer Wahrscheinlichkeit voraussagen kann.

445.

Eine widernatürliche Zusammenziehung des Unterleibes kommt als Folge der heftigsten Krämpfe vor, und ist besonders ein charakteristisches Symptom der Rhachialgie, zu welcher die Bley- und Syderkolik als Arten gehören. In diesen Krankheiten ist der Nabel vorzüglich so einwärts gezogen, daß er fast am Rückgrat zu hängen scheint.

## Siebentes Capitel.

### Von den Geschlechtstheilen.

446.

Zunächst führt uns zwar der veränderte Habitus dieser Theile auf Fehler der Zeugungskraft oder auf örtliche Abweichungen vom natürlichen Zustande. Allein der Consens, worin diese Theile mit andern Organen stehen, macht doch nicht selten, daß die Geschlechtstheile uns Aufschluß über den Zustand anderer Eingeweide geben können.

#### a. Männliche Geschlechtstheile.

447.

Eine auffallende Stärke und Größe des männlichen Gliedes ist so wenig ein sicheres Zeichen der Stärke der Lebenskraft, daß man vielmehr daraus auf zu starken

Zufluß der Säfte zu diesen Theilen, und auf vorhergegangene zu häufige Reizung derselben schließen kann. Daher ist auch mit Athletenstärke gemeiniglich eine sehr geringe Länge und Stärke des männlichen Gliedes verbunden, wie dieß die Denkmäher des Alterthums beweisen.

## 448.

Widernatürliche Kleinheit und Schlassheit des männlichen Gliedes führt alsdann auf Schwäche der Zeugungskraft oder auf gänztliches Unvermögen, wenn durch die gewöhnlichen Reize keine Aufrichtung erfolgt, und der Hodensack äußerst schlaff ist. Unnatürliche Ausschweifungen pflegen besonders dieses Zusammenfallen des männlichen Gliedes nach sich zu ziehen.

## 449.

Das männliche Glied schrumpft oft schnell zusammen, und zieht sich gleichsam in den Bauch zurück, wenn entweder ein schwerer Hodensackbruch, oder ein Wasserbruch der Scheidenhaut der Hoden zugegen ist, oder wenn heftige Schmerzen und Krämpfe im Unterleibe Statt finden. Bey Steinbeschwerden, bey sehr angreifenden Kolikschmerzen, in der Ruhr und in Darmentzündungen bemerkt man insbesondere dieß Zurückziehen des männlichen Gliedes, und man kann daraus auf die Festigkeit und Gefahr der Krankheit schließen.

## 450.

Leichte Aufrichtung des männlichen Gliedes von geringfügigen physischen Reizen zeigt meistens eine sehr erhöhte Reizbarkeit der Geschlechtstheile an, die keineswegs mit allgemeiner Stärke der Lebenskraft immer besteht. Bey Personen, die schwere Krankheiten überstanden haben, findet sich diese Erscheinung in der Periode der Genesung, als ein Zeichen ihrer noch nicht völlig wiederkehrten Stärke ein.



## 451.

Die zu häufige Aufrichtung und bleibende Steifigkeit des männlichen Gliedes, die selbst ohne angenehme Empfindungen erfolgt, setzt allemahl örtliche oder konsensuelle heftige Reize, oder allgemein angestrengte Reizbarkeit voraus, wovon die aufrichtenden Muskeln angegriffen sind.

Zu den örtlichen Reizen, die diese widernatürliche Aufrichtung erzeugen, gehört zuvörderst der Tripper, während dessen oft eine schmerzhafteste Steifigkeit des männlichen Gliedes Statt findet.

Auch kann der örtliche Reiz im verhärteten Schleim liegen, der aus den Talgdrüsen, welche die Eichel umgeben, ausschwißt, und sich um die Eichelkrone her anlegt. Bey sehr enthalt samen Leuten entsteht aus dieser Ursache nicht allein eine öftere Steifigkeit der Ruthe, sondern es folgen auch Pollutionen, ja nicht selten ein Schleimfluß, der den Verdacht des Trippers erzeugt.

## 452.

Auf konsensuelle Art werden die aufrichtenden Muskeln des männlichen Gliedes in vielen Krankheiten gereizt, besonders in Krankheiten des Unterleibes. Steinbeschwerden, Blasenkatarrhe von unterdrückten Hämorrhoiden, Störungen im Unterleibe von mannichfacher Art sind gewöhnlich mit diesen widernatürlichen Aufrichtungen des männlichen Gliedes verbunden.

## 453.

Besonders muß man bey Kindern, die nicht offenbar den Blasenstein haben, fast allemahl auf hartnäckige scrophulöse Störungen im Unterleibe schließen, wenn man zur Nachtzeit immer diese widernatürliche Steifigkeit des männlichen Gliedes bemerkt. Aus dieser Ursache ist auch die Manustupration bey vielen Kindern herzuleiten, und in solchem Falle durchaus nicht als Laster anzusehen.

Eine allgemein erhöhte Reizbarkeit des Körpers ist endlich nicht selten bey dieser bleibenden Steifigkeit der Ruthe zu beschuldigen, wenn sie besonders in hitzigen Krankheiten vorkommt. Die heftigsten und gefährlichsten Krämpfe stehen alsdann bevor, oder sind schon gegenwärtig: ja man findet oft bey der äußersten Schwäche, als Vorbothen des Todes, noch diese widernatürliche Steifigkeit der Ruthe.

Auch in chronischen Nervenkrankheiten ist diese Steifigkeit der Ruthe als ein heftiger Krampf zu betrachten. Epileptische, melancholische und hypochondrische Personen haben in Anfällen dieser Krankheit oft eine solche heftige Aufreichtung des männlichen Gliedes, daß Ergießungen des Samens darauf erfolgen, wodurch, wie leicht zu begreifen, der Körper außerordentlich geschwächt werden muß. In den Anfällen der Hundswuth gehört dieser Zufall mit zu den fürchterlichsten, weil er unmittelbar in tödtliche Ohnmachten überzugehen pflegt.

Wenn wir auf den Habitus des Hodensacks und der Hoden Rücksicht nehmen, so fällt uns dabey zuvörderst die Verschiedenheit in der runzligen, zusammengezogenen, oder in der schlaffen und hängenden Beschaffenheit desselben auf. Eine mäßige Zusammenziehung und Runzligkeit des Hodensacks ist gewöhnlich mit einer Anziehung der Hoden an den Bauchring verbunden, weil die Dartos oder Fleischhaut mit den Hebemuskeln der Hoden genau zusammenhängt. Auf diese Art zusammengezogen ist der Hodensack bey einem jeden gesunden, gehörig starken Menschen, so oft irgend ein Reiz auf die Fleischhaut wirkt.

Aber widernatürlich runzlig bemerkt man den Sack, und



heftig an den Bauchring gezogen die Hoden in Krankheiten, wo besonders im Unterleibe starke Reize zugegen sind. Bey Steinbeschwerden, heftigen Coliken, Darmentzündungen und Nuhren ist diese widernatürliche Anziehung der Hoden an den Bauchring sehr gewöhnlich; und bey Knaben kann man allemahl auf die beträchtliche Heftigkeit der Krankheit schließen, wenn man die Hoden nicht fühlen kann.

458.

Eine zu schlaffe, hängende Lage der Hoden und des Hodensacks, die sich auch nach Anbringung gewöhnlicher Reize, z. B. der äußern Luft, nicht ändert, ist ein Zeichen von Schwäche der Zeugungskraft, und wird in Krankheiten, die die Kräfte angreifen, auf keine Weise an sich bedenklich seyn, wenn nicht andere Zufälle damit verbunden sind.

459.

Geschwülste des Hodensacks und der Hoden sind äußerst gewöhnlich, führen aber mehrentheils nur auf örtliche Ursachen, und zwar vorzüglich auf Wasseransammlungen in dem Zellgewebe des Hodensacks, in eigenen Bälgen oder in der Scheidehaut des Samenstranges. Doch können auch Ergießungen des Blutes, oder chronische Entzündungen der weißen Haut der Hoden, und der Hoden selbst, die Ursache dieser Geschwülste seyn. Diese Zustände muß der Arzt aufs sorgfältigste zu unterscheiden suchen.

460.

Die Wasseransammlung muß in der Zellhaut des Hodensacks befindlich seyn, wenn sie vom Anfange an allgemein war, wenn die Runzeln der Fleischhaut bey einiger Ausdehnung verschwinden, und die Geschwulst prall und glatt wird, wenn man ferner im Anfange noch die Hoden und den Samenstrang deutlich durchfühlen konnte, welches aber freylich in der Folge bey mehrerer Ausdehnung und Härte der Geschwulst nicht mehr angeht, und wenn endlich

sich die Geschwulst bis in die Bedeckungen des männlichen Gliedes und bis in die Leistengegend verbreitet.

461.

Diese Wassergeschwulst des Hodensacks ist bisweilen in hitzigen Krankheiten kritisch, vorzüglich in der katarrhalischen Bräune, bey welcher die Ohrendrüsen am meisten angegriffen sind. Auch hat man sie nach überstandener Herbstruhren, die einen rheumatischen Charakter hatten, gleich andern Geschwülsten, beobachtet, so wie sie auch bey Kindern mit Geschwülsten der Leistendrüsen vorkommt, und oft bald vorübergeht, wenn man diese Geschwülste zertheilt. Auch ist sie ein Symptom der Brustwassersucht und der Wassersucht des Herzbeutels.

462.

Bisweilen ist diese allgemeine Wassergeschwulst des Hodensacks mit einem Darmbruche verwickelt, wo denn die Feuchtigkeit aus den erschlafften Gefäßen des Bauchfells ausschwitzt. Man kann in diesem Falle die Geschwulst durch den Bauchring ausleeren, und in horizontaler Lage den vorgefallenen Darm ziemlich deutlich neben dem Samenstrange fühlen. Auch örtliche Verletzungen, Quetschungen und Operationen des Wasserbruchs der Scheidenhaut geben zu einer solchen allgemeinen Wassergeschwulst Gelegenheit.

463.

Hat die Wasseransammlung in der Scheidenhaut der Hoden ihren Sitz, so fühlt man im Anfange die Hoden selbst noch ganz deutlich hinter der Geschwulst, die kalt und schwappend ist, und sich unten beutelförmig erweitert, auch ein dahinter gehaltenes Licht meistens durchschimmern läßt. Auch den Samenstrang wird man im Anfange deutlich fühlen, aber die Geschwulst nach oben gar nicht ausdrücken können, da die Höhle der Scheidenhaut überall geschlossen ist. Die einzige Ausnahme, welche hier-



von vorkommt, ist die, wo mit dem angeborenen Bruche eine Wasseransammlung in der Scheidenhaut verbunden ist. In der Folge wird freylich der Wasserbruch dem Fleischbruche sehr ähnlich: die Geschwulst wird hart, undurchsichtig, das männliche Glied schrumpft ein, und man kann die Hoden oft gar nicht mehr durchfühlen: auch geht alsdann die Krankheit in den eigentlichen Fleischbruch über.

464.

Hat die Wasseransammlung in der Zellhaut des Samenstrangs ihren Sitz, so hängen die Hoden unter der Geschwulst, und diese ist kalt und schwappend, läßt sich, wenn kein besonderer Balg das Wasser einschließt, in den Bauchring ausdrücken, und die Gestalt des männlichen Gliedes wird wenig verändert. In der Folge aber, wenn die Ausdehnung sehr zunimmt, wird diese Art des Wasserbruchs der allgemeinen Wassergeschwulst des Hodensacks ähnlich, und man kann bloß noch durch anamnестische Zeichen diese Art von andern unterscheiden.

465.

Setzt die Geschwulst des Hodensacks eine Anhäufung des Blutes in der erweiterten Samenvene voraus, wie denn wirklich diese Erweiterung so beträchtlich werden kann, daß der Hodensack bis zur Größe einer Faust aufschwillt; so war diese Geschwulst im Anfange weich, wuchs äußerst langsam an, hatte die natürliche Wärme, und verursachte einen rothen Schein, wenn man ein Licht dahinter hielt. Auch kann man mehrentheils die Geschwulst in den Bauch ausdrücken, wenn der Mensch horizontal liegt. Die Hoden selbst bleiben in diesem Falle frey, und können, wenn die Geschwulst nicht gar zu stark geworden, unterhalb derselben noch immer gefühlt werden.

466.

Entsteht die Geschwulst aus einer Anschwellung oder

Zerreiſung der Gefäße des Nebenhodens oder des Hühnerſchen Körpers; ſo trat im Nebenhoden ſelbſt die Geſchwulſt plötzlich auf, theilte ſich in der Folge dem Samenſtrange mit, und erzeugte in demſelben eine körnige oder knotige Ausdehnung, die ſehr ſchmerzhaft iſt, den Druck gar nicht erträgt, und von demſelben auf keine Weiſe vermindert wird.

467.

Nährt die Geſchwulſt von einer Entzündung der weißen Haut und der Hoden ſelbſt her; ſo iſt ſie ſchmerzhaft, hat die Hoden vom Anfange an befallen, und wirkt in der Folge auf die Zeugungskraft nachtheilig, weil die Subſtanz der Hoden eine langſame Zerstörung erleidet.

468.

Sind vorgefallene Gedärme, oder ein Theil des Netzes, die Urfache der Geſchwulſt, ſo wird man aus der Erweiterung des Bauchrings, aus dem Anfühlen der vorgefallenen Theile und aus den Zufällen von Kolik- und Magenschmerzen dieſe Urfache nicht ſchwer erkennen können.

## b. Weibliche Geſchlechtstheile.

469.

Die äußern Schamleſzen ſchwellen in eben den Krankheiten innerer Theile an, worin man die Waſſergeſchwulſt des Hodensacks bey dem männlichen Geſchlechte bemerkt. (S. 461.) Daher nimmt man bey dem chroniſchen Aſthma beſonders auf dieſe Erſcheinung Rückſicht, um die Bruſtwaffersucht daraus zu erkennen.

Die übrigen Fehler des Habitus der Geſchlechtstheile gehören weniger hierher, als in die gerichtliche Arzeneyzunde.